

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 47.

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 J., in dem Bezirk 1 M. außerhalb des Bezirks 1.20 M. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 23. April

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 J., bei mehrmaliger je 6 J. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei ausgegeben sein.

1896.

Amthliches.

Nagold.

Bekanntmachung, Hagelversicherung betr.

Unter Bezugnahme auf die oberamtl. Bekanntmachung vom 9. d. Mts., Gesellschaft Nr. 42, wird zur öffentl. Kenntnis gebracht, daß die bei der Norddeutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft versicherten, unangemeldeten Mitglieder, ihre Feldfrüchte bis 1. Juli l. Js. erneut aufnehmen lassen müssen.

Der Bezirks-Agent wird zu diesem Zweck je in die einzelne Gemeinde kommen, um die Versicherungs-Aufnahmen zu machen.

Hierbei wird darauf aufmerksam gemacht, daß Jedermann Gelegenheit hat, einer bereits bestehenden Gemeindeversicherung noch beizutreten.

In Gemeinden, in welchen mehrere sogen. Gemeindeversicherungen bereits bestehen, wird zur Ersparung der Police-Gebühren zc. heuer nur eine Gemeindeversicherung abgeschlossen.

Da der Abschluß einer Gemeinde-Versicherung die Aufstellung eines Vertrauensmannes erfordert, wird die Aufstellung eines solchen in der Person des Bezirks-Agenten, welcher mit allen einschlägigen Versicherungs-Bedingungen vertraut ist, und der auch die An- und Abmeldungen und die Anzeigen über Hagelwetter an die Gesellschaft machen wird, empfohlen.

Auspruch auf Entschädigung im Falle eines Hagelschlags hat derjenige, welcher hievon spätestens am 4. Tage mittelst eingeschriebenen Briefes bei der General-Agentur in Stuttgart Anzeige erstattet.

Diese Anzeigen sind auf dem kürzesten Weg beim Bezirks-Agenten Herr. Aktuar Rapp in Nagold mündlich oder schriftlich zu machen, worauf derselbe alles Weitere besorgt wird.

Jeder Versicherte bleibt für das ganze und auch für das folgende Jahr, Mitglied der Gesellschaft, sofern er seinen etwaigen Austritt nicht spätestens am 30. September bei dem Bezirks-Agenten (statt der General-Agentur) schriftlich erklärt.

Anzeichen sprechen dafür, daß der Bezirk auch heuer nicht von Hagelschlag verschont bleiben wird, und es ist daher umso mehr ratsam, sich gegen Hagelschlag zu versichern, als im laufenden und nächsten Jahr keine Gaben für Hagelbeschädigte gesammelt werden könnten.

An nachstehenden Tagen wird der Bezirks-Agent Herr. Aktuar Rapp in Nagold bereit sein, jeweils die Versicherungen in den Gemeinden aufzunehmen u. zwar:

- am 23.—25. April in Nagold,
- " 27. April in Altensteig,
- " 28. " " Veihingen,
- " 29. " " Ebershardt,
- " 1. Mai " Ebhausen,
- " 2. " " Warth,
- " 4. " " Emmingen,
- " 5. " " Gältlingen,
- " 6. " " Zfelshausen,
- " 7. " " Oberschwandorf,
- " 8. " " Walddorf,
- " 9. " " Wenden,
- " 11. " " Wildberg,
- " 12. " " Schönbronn,
- " 13. " " Rohrdorf,
- " 15. " " Eßringen,
- " 16. " " Pfrendorf,
- " 18. " " Rothfelden,
- " 19. " " Altensteig-Dorf,
- " 20. " " Sulz,
- " 21. " " Unterthalheim,
- " 22. " " Oberthalheim,

- am 23. Mai in Schietingen,
- " 26. " " Berneck,
- " 27. " " Böfingen,
- " 28. " " Unterschwandorf,
- " 29. " " Egenhausen,
- " 30. " " Mindersbach.

J. B.:
Bezirks-Agent: Herr. Akt. Rapp.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, Vorstehendes in den Gemeinden allgemein bekannt zu machen.

Die Ankunft des Bezirks-Agenten in den einzelnen Gemeinden ist etwa 2 Tage vorher durch Ausschellen und Anzeigen in den einzelnen Häusern zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.

Nagold, den 20. April 1896.

R. Oberamt. Vogt.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, die ihnen demnächst zugehenden Lösungsscheine nach erfolgtem Eintrag der Losnummer in den Stammrollen pro 1896 den Militärpflichtigen sofort einzuhändigen.

Nagold, den 20. April 1896.

R. Oberamt. Vogt.

Nagold.

Die gem. Aemter des Bezirks

werden unter Bezugnahme auf den Erlaß des R. ev. Konsistoriums vom 6. März d. J. (Konsist.-Amtsbl. 1896, S. 4959) beauftragt, bis 25. d. M. hieher zu berichten, ob in ihren Gemeinden solche Arbeitslehrerinnen, welche tüchtig und bereit wären, einen in der Oberamtsstadt abzuhaltenen Lehrkurs für den Unterricht in weiblichen Handarbeiten auf die Dauer von 6—7 Wochen zu besuchen, vorhanden sind und ob die betreffende Gemeinde einen Beitrag zu den entstehenden Kosten zu reichen erbötig ist.

Den 20. April 1896.

R. gem. Oberamt in Schulsachen:
Vogt. Dieterle.

Die erledigte Regierungsratsstelle bei der Regierung des Schwarzwaldkreises wurde dem Oberamtmann Vogt in Nagold übertragen.

Seine Majestät der König haben durch allerhöchste Ordre vom 18. d. M. den Herzog Albrecht von Württemberg königliche Oberst, Major und etatsmäßiger Stabsoffizier des Dragonerregiments König Nr. 26, à la suite des Grenadier-Regiments Königin Olga Nr. 119, unter Beförderung zum Oberst und Stellung à la suite des Ulanen-Regiments König Karl Nr. 19 zum Kommandeur des Grenadier-Regiments Königin Olga Nr. 119 Allerhöchstdigst zu ernennen geruht.

Freiherr v. Falkenstein Generalleutnant und Generaladjutant, kommandierender General des XV. Armeekorps, wird zum General der Infanterie befördert. v. Hiller Oberst und Kommandeur des Grenadier-Regiments Königin Olga Nr. 119, wurde unter Beförderung zum Generalmajor zum Kommandeur der 52. Infanterie-Brigade (2. königlich württembergischen) ernannt.

Gestorben: Sofie Kieder, geb. Senz, Buchdruckereibes. Witwe, Lötzingen.

Deutscher Reichstag.

WC. Das Haus genehmigte Sonnabend zunächst einen schnellen Antrag auf Einstellung eines gegen den Abg. Mollenduh (Soz.) schwebenden Privatklageverfahrens und begann dann die zweite Beratung des Gesetzentwurfs betr. Abänderung des Genossenschaftsgesetzes. Abg. Metzger (Ctr.) beantragte, den Konsumvereinen den Branntweinverkauf völlig zu verbieten. Der Antrag wird von Staatssekretär v. Bötticher und Rednern aller Parteien als viel zu weit gehend bezeichnet, und zum Schluß auch da Antragsteller sich selbst nicht erhebt, einstimmig abgelehnt. Artikel 1 der Vorlage stellt zunächst den Verkauf an Nichtmitglieder durch Konsumvereine unter Strafe.

Ausgenommen sein sollen landwirtschaftliche Konsumvereine wesentlich für den landwirtschaftlichen Betrieb. Liberalerseits wird diese Bestimmung bekämpft, konservativerseits befürwortet. Staatssekretär v. Bötticher bittet an der Strafvorschrift festzuhalten, die sich in Württemberg bereits bewährt habe. Die Bestimmung wird angenommen, ebenso neue Vorschriften über die Gewinnverteilung und einige minderwichtige Paragraphen. Alsdann wird die Weiterberatung bis Montag 1 Uhr vertagt. Auf der Tagesordnung steht außerdem die Interpellation der Zentrumsparthei wegen der Duellfrage. Ein Antrag Warth, auch die freisinnige Interpellation in derselben Angelegenheit auf die Tagesordnung zu setzen, wird abgelehnt.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 21. April. Der den Oberamtsbezirk Nagold treffende Anteil an dem Ergebnis der von den gemeinschaftlichen Oberämtern Calw und Nagold für die Hagelbeschädigten eingeleiteten öffentlichen Sammlungen, an den durch Seine Majestät den König der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins überwiesenen Unterstützungsgeldern aus Staatsmitteln, aus Berlin, sowie an den vom Hilfskomitee in Balingen den Hagelbeschädigten zugewendeten Gaben beträgt insgesamt **73533 M.** Unter dieser Summe sind auch die Gaben inbegriffen, welche bei den Gemeinden des Bezirks direkt eingegangen sind, sowie der Wert der im Bezirk eingekommenen Naturalgaben. Nach der am 9. d. Mts. von dem gemeinschaftl. Oberamt in Anwesenheit der Vertreter der gem. Aemter der vom Hagelschlag betroffenen Gemeinden vorgenommenen Schlussverteilung entfallen auf die einzelnen beschädigten Gemeinden nachstehende Unterstützungsbeträge:

| Gemeinden: | ermittelte Schaben: | Unterstützungsbetrag: |
|--|---------------------|-----------------------|
| 1) Ebhausen | 34343 M. | 7161 M. |
| 2) Rohrdorf | 32496 M. | 6689 M. |
| 3) Mindersbach | 27147 M. | 4181 M. |
| 4) Pfrendorf | 28371 M. | 4500 M. |
| 5) Emmingen | 20587 M. | 3858 M. |
| 6) Rothfelden | 54668 M. | 9664 M. |
| 7) Eßringen | 85410 M. | 13119 M. |
| 8) Schönbronn | 38915 M. | 7634 M. |
| 9) Wildberg | 46336 M. | 8477 M. |
| 10) Nagold | 550 M. | 150 M. |
| (Schaben von einzelnen ärmeren Beschädigten) | | |
| 11) Unterschwandorf | 5550 M. | 700 M. |
| 12) Hatterbach | 21513 M. | 2750 M. |
| 13) Oberthalheim | 14620 M. | 2400 M. |
| 14) Unterthalheim | 15173 M. | 2000 M. |
| 15) Alt-Bulach, OA. Calw 1800 M. | | 400 M. |
| | 427479 M. | 73683 M. |

Der Mehrbetrag von 150 M. wurde anderweitig vorhandenen Mitteln entnommen. Die vom Hagelschlag weniger stark betroffenen Gemeinden Biff. 10—14 konnten bei Austeilung der Gaben nicht in gleichem Maße bedacht werden, wie die schwer betroffenen Gemeinden des Bezirks. Die Güterbesitzer der Gemeinde Alt-Bulach, OA. Calw, deren Felder auf den Markungen Eßringen und Wildberg beschädigt wurden, waren nach dem Uebereinkommen zwischen den gemeinschaftl. Oberämtern Calw und Nagold vom Bezirk Nagold zu entschädigen. In dem Erlasse der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins in Stuttgart an die gemeinschaftl. Oberämter Calw und Nagold vom 18. Februar d. Js. ist ausgesprochen, daß es durch die vorbezeichneten Gaben ermöglicht sei, die Unterstützungen für die Hagelbeschädigten reichlicher als es je der Fall war, zu bemessen. Außer diesen Gaben sind den schwer beschädigten Gemeinden noch unverzinsliche Darlehen in

höherem Betrage zur Verfügung gestellt worden. Den betroffenen Gemeinden wurde weiter gewährt ein Staatssteuer-Nachlaß von 3028 M 64 S und ein Amtsschadens-Nachlaß von 1562 M 60 S. Durch zwei Notstands-Strassenbauten (Rohrdorf-Walddorf u. Wildberg-Effringen) mit sehr erheblicher Staatsunterstützung soll den Hagelbeschädigten Gelegenheit zu Verdienst und Erwerb gegeben werden.

* Nagold, 21. April. Wie wir schon kurz erwähnten, wurde zur persönlichen Vertretung eines von Waldbesitzern und Hölzern bei den R. Ministerien des Innern und der Finanzen wegen der uneingeschränkten Erhaltung der Hölzerei auf der Nagold und der Enz eingereichten Gesuchs, den Herren Stadtförster Pfister, Holzhändler Gottlob Theurer und Grünbaumwirt Kappler von Altensteig unter Führung des Herrn Präsidenten v. Luz am letzten Freitag eine Audienz von S. M. dem König gewährt. Se. Majestät war von dem Inhalt der Eingabe schon unterrichtet und empfing die Deputation aufs höflichste. Unmittelbar hieran schloß sich der Empfang bei Sr. Exzellenz dem Herrn Minister des Innern v. Bischof, wobei sich der Reichs- und Landtags-abgeordnete Febr. v. Güttingen, sowie der Oberflößer Prof. von Salmbach ebenfalls anschlossen. Bei dieser, sowie bei der Nachmittags von Sr. Exzellenz dem Herrn Finanzminister v. Mecke gewährten Audienz hatten die Herren reichlich Gelegenheit, auf die großen Nachteile aufmerksam zu machen, welche dem Waldbesitz durch die Einschränkung bzw. Aufhebung der Hölzerei droht und sie erhielten auch die Zusage, daß, sofern nicht etwaiger niedriger Wasserstand eine Einschränkung von selber gebietet, die Hölzerei in ihrem seitherigen Bestand nicht alteriert werden solle.

—t. Ebhausen, 21. April. Heute morgen in der Frühe hatte Herr Regierungsassessor Schmidt aus Stuttgart das Jagdglück, im Staatswald Buhler bei Warth einen schönen Auerhahn zu erlegen.

Trossingen, 18. April. Die staatliche Salzbohrgesellschaft ist nunmehr gestern bei unserem Bahnhof auf Salz gestiegen. Ueber die Größe des Salzlagers lassen sich noch keine genauen Angaben machen.

Gönnungen, 20. April. Die Deputation der Samenhandlery ist von ihrer Berliner Reise glücklich wieder zurückgekehrt und hat den hiesigen Samenhandlery die frohe Hoffnung mitgebracht, daß der Reichstag nun doch für die Lebensinteressen der hiesigen Samenhandlery ein Einsehen haben werde. Seitens der württembergischen Gesandtschaft in Berlin, speziell von dem Gesandten Freiherrn v. Barnbüler, und dem württembergischen Bundesratsbevollmächtigten v. Schäder wurde die Deputation aufs liebenswürdigste aufgenommen, ebenso auch von dem Staatssekretär von Vötticher und anderen Mitgliedern der Reichsregierung. Eine außerordentlich energische Förderung erfuhr die Deputation aber auch durch den Reichstagsabgeordneten Geheimen Kommerzienrat Siegle, der ihr alle Thüren öffnete, weshalb sie auch bei einer ganzen Anzahl Reichstagsabgeordneter verschiedener Fraktionen freundlichst aufgenommen und angehört worden ist. Wie bereits erwähnt, glaubt die Deputation der guten Hoffnung sein zu dürfen, daß sie ihre Schritte nicht vergeblich unternommen habe.

Stuttgart, 18. April. Auf Antrag der streikenden Zimmerleute fand seitens des hiesigen Gewerbegerichts ein Verständigungsversuch zwischen je einer Kommission der hiesigen Werkmeister und der Streikenden statt, welche aber resultatlos verlief. Infolgedessen gelangt der schon am letzten Dienstag gefaßte Beschluß des hiesigen Baugewerkevereins zur Ausführung, wonach sämtliche 70 Mitglieder desselben am Samstag abend alle ihre Arbeiter abgelohnt und entlassen haben.

Stuttgart, 18. April. Wie die „Württemb. Volksz.“ erfährt, ist über den Entwurf einer Gemeindesteuerreform eine Einigung zwischen dem Ministerium des Innern und dem Finanzministerium erzielt. Ob es noch möglich sein wird, den Entwurf den Kammern während ihrer Frühjahrstagung vorzulegen, hängt davon ab, wie rasch die Erledigung im Staatsministerium sich bewerkstelligen wird.

Stuttgart, 18. April. In dem hohen Alter von 81 Jahren starb heute Baudirektor a. D. Georg v. Morlok, dessen Leben mit der Geschichte und dem Bau der württembergischen Staatseisenbahnen vom Anfang seiner Laufbahn als Ingenieur an bis zu seiner Pensionierung eng verknüpft war.

Stuttgart, 19. April. Bekanntlich hat der Staatsminister des Innern Dr. jur. Bischof, vor einiger Zeit eine aus Beamten des Ministeriums und Ortsvorstehern gemischte Kommission berufen, um von ihr ein Gutachten über diejenigen Geschäftszweige zu erhalten, die bei Aufhebung der Lebenslänglichkeit des Ortsvorsteher-Amtes von diesem Amte abgetrennt werden müssen. Auf Grundlage der Kommissionsberatungen wird nun ein Gesetzesentwurf ausgearbeitet, nach welchem in erster Linie alle polizeilichen Befugnisse von dem Schultheißen an die Oberämter übergehen sollen. Jeder Wirtshausunfug, jedes Schulverräumnis, das bis jetzt der Schultheiß abrägte, wird nach dem Inkrafttreten des Gesetzes vom Oberamt abgestraft werden. Weiterhin wird unter Voraussetzung der Annahme des Bürgerlichen Gesetzbuches durch den Reichstag auch die freiwillige Gerichtsbarkeit durch besonders aufzustellende Beamte besorgt werden, nicht mehr durch die Ortsvorsteher selbst in ihrer Eigenschaft als Ratsschreiber. Das Ortsvorsteheramt wird sonach wesentlich auf Verwaltung des Gemeindevermögens, bzw. der finanziellen Verhältnisse der Gemeinde beschränkt werden. Auch hinsichtlich der Verfassungsrevision sind die Vorarbeiten im Gang; doch sollen hierüber die Frage der Gestaltung der verhältnismäßigen Wahlen noch große Zweifel innerhalb der zuständigen Behörden selbst bestehen. Unter allen Umständen wird der im Herbst 1896 zusammentretende Landtag, der über Verfassungsrevision, Steuerreform und periodische Ortsvorsteherwahl entscheiden soll, einer der bedeutendsten seit vielen Jahren werden.

Stuttgart, 20. April. Die sozialistische Maifeier findet wie gewöhnlich am 1. Mai im Zirkusgebäude statt. Festredner für den Abend ist der Redakteur der „Schw. Tagw.“, Tauscher, welcher an demselben Tag nach Verbüßung einer dreimonatlichen Gefängnisstrafe von Rothenburg hieher zurückkehrt. Nur diejenigen Arbeiter sollen die Arbeit an diesem Tag einstellen, welche dies „ohne erhebliche Schädigung ihrer Stellung“ bewerkstelligen können.

Stuttgart, 21. April. Seit gestern sind die Differenzen in der Lohnbewegung der Schreiner zufolge beiderseitigen Einvernehmens beigelegt. Auch in den Firmen „Gebrüder Weber“ und „Epple & Co.“ ist die Arbeit wieder aufgenommen worden.

Stuttgart, 21. April. Wie dem „Schw. M.“ geschrieben wird, wurde Gymnasialvikar Hertlein von seiner vorgeordneten Behörde seines Lehrauftrages am Realgymnasium entzogen.

Heilbronn, 19. April. Gestern abend um 8 Uhr hielt die sozialdemokratische Partei Heilbronn in der städtischen Turnhalle eine große öffentliche Volksversammlung ab, wobei der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Bebel einen Vortrag über die gegenwärtige allgemeine Lage hielt. Die Turnhalle war gedrängt voll, so daß wohl etwa 15- bis 1800 Personen anwesend waren. In fließender Rede behandelte Herr Bebel das oben erwähnte Thema in 2 1/2 stündigem Vortrag, indem er damit begann, daß er vor 27 Jahren erstmals als Redner aufgetreten sei und wie klein die Zahl der Anhänger damals gegenüber der heutigen Versammlung gewesen sei. Zum Schluß wurde dem Redner gedankt und ein Hoch auf ihn ausgebracht. Die Versammlung verlief ruhig.

Berlin, 18. April. Die beiden freisinnigen Fraktionen des Reichstags beschloßen im Reichstage eine Resolution einzubringen, welche lautet: Der Reichstag wolle beschließen, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, mit allen disziplinarischen und gesetzlichen Mitteln dahin zu wirken, daß das in den Reihen der Offiziere des stehenden Heeres und der Reserve immer mehr um sich greifende, der Religion, der Moral und dem Strafrecht widersprechende Duellwesen beseitigt werde.

Berlin, 20. April. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet, daß der Reichskanzler Fürst Hohenlohe infolge Erkältung genötigt ist, das Zimmer zu hüten.

Berlin, 20. April. Die Kriegsveteranen Berlins hielten gestern vormittag hier eine zahlreich besuchte Versammlung ab, in welcher das Programm für einen zur 25jährigen Gedenkfeyer des am 10. Mai 1871 erfolgten Friedensschlusses am 11. Mai in Berlin stattfindenden großartigen historischen Festzug festgesetzt wurde. Zur Teilnahme an dem Zuge haben Kriegsveteranen Fahrpreis-Ermäßigungen auf allen deutschen Bahnen. Der Zug, an welchem sich ca. 20,000 Personen beteiligen werden, wird am

Königlichen Schloß vorbeimarschieren und von hier aus durch den Kaiser begrüßt.

Koburg, 20. April. Die Ziviltrauung des Erbprinzen zu Hohenlohe-Langenburg mit der Prinzessin Alexandra von Koburg wurde heute vormittag 10 1/2 Uhr im Audienzzimmer der Ehrenburg von dem Staatsminister v. Strempe vollzogen. Als Trauzeugen fungierten Großfürst Paul von Rußland und der Herzog von York. Um 11 Uhr begab sich der Hochzeitszug in die Schloßkirche. Den Zug eröffnete Herzog Albrecht von Koburg, welcher die Kaiserin führte. Es folgten der Kaiser mit der Herzogin Marie, Großfürst Paul mit der Mutter des Bräutigams u. Der Fürst Statthalter und der Herzog Albrecht von Koburg geleiteten das Brautpaar zum Altar. Die Trauung vollzog Generalsuperintendent Müller unter Assistenz des Generalsuperintendenten Bahnen und des Hofpredigers Hansen. Unter Kanonendonner wurden die Ringe gewechselt. Sodann fand Familienfrühstück und Festtafel für die Gäste im Riesensaal statt. Die Stadt ist von Fremden überfüllt. Nach der Tafel reisten die Neuvermählten nach Schloß Langenburg. Bei der Familientafel hatte der Kaiser zwischen der Herzogin Marie und der Großherzogin von Hessen Platz genommen. Die Kaiserin saß zwischen Herzog Alfred und dem Großherzog von Hessen. Der Kaiser brachte einen Trinkspruch auf die Neuvermählten aus. Nachmittags unternahm die Kaiserin und die Herzogin Marie bei schönstem Wetter eine Rundfahrt durch die Straßen der Stadt und wurden überall aufs herzlichste begrüßt.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 21. April. Das Amtsblatt veröffentlicht die Verleihung des Ordens von Goldenen Blies an den deutschen Reichskanzler Fürst Hohenlohe.

Frankreich.

Paris, 18. April. Von der Polizeipräfektur ist festgestellt worden, daß im ersten Quartal dieses Jahres in Paris um 5000 Verhaftungen weniger vorgenommen wurden, als im gleichen Zeitraum des Jahres 1895. Die genannte Behörde erblickt in dieser Thatsache einen Beweis dafür, daß die Kriminalität in der französischen Hauptstadt in ebenso überraschender Weise abgenommen hat. Diese Erscheinung sei zum Teile eine Wirkung des Gesetzes Berenger über die bedingte Befreiung von der Strafe, das für Viele eine heilsame Warnung bilde und von der Verübung eines zweiten Verbrechens zurückhalte.

Portugal.

Lissabon, 20. April. Timesmeldung: Ein wohlhabender Fabrikant, der am Samstag abend zu Wagen seine Fabrik verließ, wurde samt dem Kutscher durch eine mit Dynamit und Nägeln gefüllte Bombe in die Luft gesprengt und zerrissen. Die Polizei sahndet eifrig nach den Urhebern des Verbrechens.

Bletere Mitteilungen.

Herrenberg, 18. April. Der Mann, welcher gestern vormittag auf der Bahnlinie zwischen Rebringen und Bendorf Selbstmord verübte, ist ein 19-jähriger Bursche namens Schnauer aus Rebringen.

Oberndorf, 20. April. Von einem schnellen Tode wurde gestern Flaschnermeister Knäble dahier betroffen. Derselbe, ein ruhiger, bescheidener Mann, der in den letzten Jahren schwere Krankheiten durchgemacht hat, hatte sich gestern nachmittag in die Wirtshaus zur „Kose“ begeben. Kaum hatte er sich dort niedergelassen, und von dem ihm verabreichten Getränk gelöst, als er plötzlich vornüber sank und der Oberkörper auf den Tisch zu liegen kam. Der Tod war alsbald eingetreten, so daß ärztliche Hilfe nichts mehr ausrichten konnte. Man brachte den Toten in seine Wohnung.

Gönnungen, 19. April. Auf das Ausbleiben des Schultheißen Bächle von hier hat das Oberamt eine Visitation vorgenommen, wobei alles in bester Ordnung gefunden wurde. Seine Verhältnisse sind sehr geordnete. Der Vermögter war immer etwas leidend.

Fluorn, 18. April. Dem Landwirt M. Staiger in Giffelsfeld wurde im Laufe der letzten Zeit aus seiner Vorratskammer nächtlicherweife eine halbe Seite Speck gestohlen. Da der Boden mit Schnee bedeckt war, konnte man die Spuren des Thäters, des Nachbarn, bis zu dessen Wohnung verfolgen, in welcher dann bei der vorgenommenen Durchsuchung der ganze Schatz unverfehrt wieder gefunden wurde. Die Sache wird dem Vernehmen nach ein gerichtliches Nachspiel erhalten.

Ludwigsburg, 18. April. Diesen Vormittag ist in dem Hause des Schneiders R. in Schwieberdingen Feuer ausgebrochen, welches den Dachstuhl vollständig einäscherte. Die Feuerwehr war rasch zur Stelle und verhinderte das weitere Ausbreiten des Feuers. Durch das 6 Jahre alte Mädchen des Besitzers ist das Feuer auf der Bühne entstanden; leider ist derselbe mit seinem Mobiliar nicht versichert, doch konnte noch vieles gerettet werden. Das Haus muß infolge starker Wasserbeschädigung wahrscheinlich abgetragen werden.

Vom Fränkischen, 17. April. In der Kirche zu Rühberg wurde kürzlich eingebrochen und die Monstranz sowie der Speisekelch gestohlen. Vom Thäter hatte man nicht die geringste Spur. Einige Tage später erhielt nun, wie die Redar-Ztg. berichtet, der Pfarrer von Rühberg



ein Schreiben, in welchem ihm die Rückgabe der gestohlenen Gegenstände gegen Erlag von 250 M. wieder zugesichert wurde. Man ging scheinbar darauf ein; der Austausch sollte auf dem Wege nach Guebach stattfinden. Anstatt des Pfarrers erschienen aber an genannter Stelle in gutgewählten Mästen einige Gendarmen, die den Kirchenräuber in die Falle lockten. Er kam zu bezeichneter Zeit an den bestimmten Platz und ging auch sofort auf einen ähnlich einem Geistlichen gekleideten Sicherheitsbeamten zu. In demselben Moment sprangen die beiden anderen Gesetzeswächter bei und nahmen den Burschen fest. Die gestohlenen Gegenstände wurden dann in einem Strohhause gefunden.

Gmünd, 18. April. Gegen die hier beabsichtigte ortstatutarische Einführung der Auszahlung der von Minderjährigen verdienten Löhne nur an deren Eltern oder gesetzliche Vertreter hat sich nun auch der Handels- und Gewerbeverein ausgesprochen. Nicht einmal einer diesbezüglichen Bevormundung junger Leute bis zu 18 Jahren vermochte genannter Verein seine Zustimmung zu geben. Das an sich löbliche Projekt hat somit keine Aussicht auf Verwirklichung.

Biberach, 20. April. Die Biberacher Fruchtschranne, die zweitgrößte des Landes, hat im verflossenen halben Jahre eine Krise durchgemacht, welche nunmehr durch ein strafgerichtliches Urteil ihr Ende erreicht hat. Der erste Bedienstete, Kornmesser Rich, ein 70jähriger Mann, hatte alter Uebung gemäß die sämtlichen anfallenden Gebühren, welche bei dem Umfang des Schranneverkehrs sehr bedeutend sind, einzulassen und hernach an die Bediensteten gleichmäßig zur Verteilung zu bringen. Schon seit Jahren nun vermuteten letztere, daß Rich einen Teil der eingehenden Beiträge widerrechtlich zurückbehalte und als im Verlaufe eines Streites hierwegen einer der Benachteiligten, Namens Braun, ihm den Vorwurf des Betrugs ins Gesicht schleuderte, ließ Rich diesen Vorwurf ruhig auf sich sitzen und fragte nicht. Diese auffallende Thatsache gab Anlaß zur Einleitung einer Untersuchung, bei der sich denn auch für eine verhältnismäßig kurze Zeit eine Unterschlagung von ca. 800 M. zum Nachteil der Mitangestellten nachweisen ließ. Am letzten Donnerstag hat die Strafkammer den Rich zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Die durch das hohe Alter des Verurteilten bedingte Tragik dieses Falles wird noch dadurch erhöht, daß man am Tage der Urteilsfällung den Ankläger (Braun) zu Grabe trug. Der Bedauerndwerte hatte sich im Verlauf des Verfahrens gegen Rich dezent aufgeregt, daß er den Verstand verlor und bald darauf starb.

In Pforzheim fiel bei der Alstädter Brücke dem 5jährigen Knaben einer dortigen Gebirgsfamilie ein Spielball

in die hochgehende Enz. Der Knabe suchte denselben wieder zu erhaschen, fiel aber selbst in das Wasser und sank unter. Der Rutscher eines dortigen Arztes, ein Familienvater, sprang ohne Besinnen dem Knaben nach, um ihn zu retten, fand aber selbst seinen Tod. Der Knabe gab noch Lebenszeichen von sich, als er ans Land gebracht wurde, starb aber nach kurzer Zeit. Die Leiche des braven, edelmütigen Rutschers ist noch nicht aufgefunden worden.

Hannover, 21. April. Der Zahlmeister Kellner, welcher wegen Amtsvorgehens verhaftet worden war, erhängte sich im Gefängnis.

Paris, 18. April. Aus Tilly bei Caen wird gemeldet: Am 10. März unterbrach eine Schülerin der dortigen Klosterschule den Unterricht mit dem Ausruf: „Sehen Sie durchs Fenster, dort ist die heilige Jungfrau!“ Die Lehrerin, eine geistliche Schwester und sämtliche 50 Schülerinnen erklärten in der That, eine von einem glänzenden Helligenschein umgebene Statue der heiligen Jungfrau mit dem Jesuskinde zu erblicken. Seither ist Tilly eine Wallfahrtsstätte geworden. Am letzten Sonntag betrug die Zahl der Pilger bereits 1200. Alle behaupten, die heilige Jungfrau gesehen zu haben. Von Skeptikern wird die Lusterscheinung mit den phosphoreszierenden Dämpfen erklärt, die einem in der Nähe gelegenen Kalkofen entströmen.

Landwirtschaft, Handel & Verkehr.

Stuttgart, 20. April. (Landesproduktendörse.) Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, Ajma 16,75 bis 17,50, Saplata 17,25—17,50, rumän. 16,75—17,25, rum. la. 17,50—17,75, Ulla 17.—17,90, Roggen russ. 13,75—14.—, rumän. 14.—14,25, Hafer russ. 14,50, Gerste, norddeutsche 15,75, Mais Mixed 10,25—10,50, Saplata 10.—10,25, weicher 10,25—10,50.

Stuttgart, 20. April. (Mehlpreise.) Wir notieren per 100 Kilogr. incl. Sack bei Wagenladung: Mehl Nr. 0: 28.—29.—, Nr. 1: 26.—27.—, Nr. 2: 24,50—25,50, Nr. 3: 23.—23,50, Nr. 4: 20,50—21.—, Sappengries 29.—, Kleie mit Sack 8,25.

Litterarisches.

Inhaltsverzeichnis von Nr. 31 der „Illustrierten Landwirtschaftlichen Zeitung“, Berlin SW. 61, Blücherplatz 2. (Postzeitungskarte Nr. 3409) vierteljährlich 2,50 M. Aufsätze. Vorteile einer genossenschaftlichen Organisation des Verkaufs von Getreide. — Vorteile der Bewässerung von Wiesen und ihre zweckmäßige Ausführung zu den verschiedenen Jahreszeiten. (Fortf.) — Typen von Haustieren aus dem Zoologischen Garten. — Der englische Import von Schlacht-, Mast und Zuchtvieh. — Aufruf der Zentralkasse für Pferdeucht und Handel, Abbildungen. Gruppe von von Champion- und Preis-Shorthorn. —

Bingauer Zuchthengst Hercules. — Praktischer Spitzenbeschlag einer Deichsel für Vorspann. Erprobtes Mittel gegen das Umwickeln des Strohes bei Dreschmaschinen. — Banteng-Ruh (Bos sondaicus) im Berliner zoologischen Garten. Kleine Mitteilungen. Lehrgang in Eisenach. — Errichtung der General-Kommission für die Provinz Ostpreußen. — Vortrag im Berliner Rathause über Fuhrwesen. Der Bingauer Zuchthengst Hercules. — Mit dem ersten Preise ausgezeichnete Shorthorn. — Zur Einfuhr frischen Fleisches aus Rußland. — Die Flachsbüdingungsversuche der D. L. G. im Jahre 1894 und 1895. — Braugerste. — Ostafrikanischer Weizen in Berlin. — Praktischer Spitzenbeschlag einer Deichsel für Vorspann. — Die schwedische Melkmaschine Laktator. — Polizeiliches Gebot auf Entfernung der Schweine aus den Ställen einer mit Schweinehaltung verbundenen Molkerei. Meinungsäustausch. Zur Beantwortung von Fragen. — Schwarzscher oder Rückenwäse. Fragelasten. Fragen. Antworten. Vermeidung des Strohumwickelns bei der Dreschmaschine. — Neuer Fußboden für einen Kornboden. — Dampferzeugung für Turbinen-Separatoren. — Beste Nutzung einer halb ausgetroffenen nassen Moorwiese. — Gerste- und Sommerweizenforten von höchstem Ertrage. — Ausmodern eines Sees. — Walzen des Getreides im Frühjahr. — Übung von Wasser zur Bewässerung von Wiesen. Benutzung von Forstboden als Acker. Personalien. Briefkasten. Handelsteil.

Inhaltsverzeichnis der „Blätter für die deutsche Hausfrau“ Beilage zur „Illustrierten Landwirtschaftlichen Zeitung“: Meine Mutter. — Diphtheritis und Heilserum. — Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896. — Dantes Allerlei: Aus „Weihnachtsräume“. Idyll von Karl Busse. Praktische Neuheiten: Pelz-Aufbewahrungs-Kasten. (Mit Abbildung.) — Für die Küche: Von frischen Eiern. — Fragelasten. — Briefkasten. — Markt.

Tuch- und Buxkin-Stoffe.
Kammgarne, Chevots, Velsour, Loden etc. zu den billigsten Preisen.
Buxkin Muster Cheviot
für 1 ganzen Anzug franks ins Haus, für 1 ganzen Anzug zu Mk. 4,05. für 1 ganzen Anzug zu Mk. 5,85.
versenden franko ins Haus
OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.
Separat-Abteilung für Damenkleiderstoffe.
Preis von 28 Pfg. per Meter an.
Siezu Schwäbischer Landwirt Nr. 2.
Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

Amthche und Privat-Bekanntmachungen.

N. Staatsanwaltschaft Tübingen.

Es wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß das K. Ministerium des Innern die K. Kreisregierungen und die K. Oberämter angewiesen hat, die Erteilung der Erlaubnis zur Aufstellung sogenannter Würfelautomaten zu verjagen und von der unbefugten Aufstellung derselben Anzeige zu erstatten.
Den 15. April 1896.

(gez.) **Feyer.** Erster Staatsanwalt.

Gültlingen, O.A. Nagold.

Bergebung von Bauarbeiten.

Zufolge gemeinderätlichen Beschlusses sollen die verschiedenen Arbeiten an den anzubauenden und teilweise zu vergrößern den Wohn- und Oekonomiegebäuden auf dem Haselstaller Hof im Submissionswege vergeben werden und sind veranschlagt:

| | Nr. Geb. Nr. 2. | Geb. Nr. 3. |
|---------------------------------|-----------------|-------------|
| 1. Grabarbeit | 105 M. | 3 M. |
| 2. Maurer- und Steinhauerarbeit | 4420 M. | 750 M. |
| 3. Zimmerarbeit | 750 M. | 650 M. |
| 4. Schreinerarbeit | 100 M. | 625 M. |
| 5. Gipserarbeit | 55 M. | 480 M. |
| 6. Schlosserarbeit | 90 M. | 105 M. |
| 7. Glaserarbeit | 40 M. | 140 M. |
| 8. Fleischerarbeit | 35 M. | 140 M. |
| 9. Eisenlieferung | 1100 M. | — M. |
| 10. Anstricharbeit | 90 M. | 99 M. |

Tüchtige Unternehmer werden eingeladen, verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene und in Prozenten der Ueberschlagssumme ausgedrückte Offerte spätestens bis

Montag den 27. April d. Js., vorm. 11 Uhr, bei dem Schultheißenamt Gültlingen einzureichen.

Pläne, Ueberschlag und Allordsbedingungen sind bis zum 24. d. Mts. bei dem Unterzeichneten, von da ab auf dem Rathause in Gültlingen zur Einsicht aufgelegt.

Nagold, den 18. April 1896.

H. A.:

H. Schuster, Oberamtsbaumeister.

Rohrdorf, Oberamts Nagold.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Witwe des Jakob Schober hier verkauft am **Freitag den 1. Mai d. Js., nachmitt. 1 Uhr,** auf hiesigem Rathause ein 3stodriges Wohnhaus mit eingerichteter Bäckerei nebst 8 Morgen Güter.

Auf diesem Anwesen findet ein strebsamer Mann sein gutes Auskommen und wird solches unter günstigen Bedingungen abgegeben. Aus Auftrag:

Schultheiß Killinger.

Nagold.

Prima Oberstauer Schloss-Käse

empfiehlt billigst

E. Gras.

Nagold.

1200 Mark

Pflegschaftsgeld sind gegen gesetzliche Sicherheit sofort auszuleihen.
Gottlieb Horland.

Nagold.

Ungefähr 30 Bz. gut eingebrachtes **Seit** hat zu verkaufen; wer? — sagt die Redaktion.

Mödingen.

2 trüchtige Kalbinnen wovon eine großträchtig, sehr dem Verkauf aus
Louis Kaufmann.

Kosthäuser

werden gesucht für eine ledige Frauensperson und einen 11jährigen Knaben.

Auftragende wollen sich binnen 6 Tagen melden bei der Armenpflege Nagold.

Altensteig-Stadt.

Stammholz-, Stangen- & Brennholz-Verkauf

am Samstag den 25. April d. Js., nachm. 2 Uhr, auf hies. Rathaus aus Stadtwald Brandhalde Nr. 1, 2:

193 St. Lang-Sägholz mit 71,03 Fm.
293 St. Bau- und Gerüststangen
1 Km. tann. Prügel (Papierholz).
Den 20. April 1896.

Stadtschultheißenamt:
Welfer.



Lehrer-Gesang-Verein.
 Altensteiger Sprengel. Samstag den
 25. April. Einzug der U.-B.-Beiträge.
 Steinle. Belz.

Nagold.
Alte Betten & Bettfedern

werden gekauft.
 Verkäufer wollen ihren Namen so-
 fort in der Redaktion d. Bl. angeben.

Nagold.
Reißzeuge
 in allen Preislagen
 empfiehlt in sehr großer Auswahl
G. Kläger, Uhrmacher.

Nagold.
Drahtgeflechte
 von 15 Pfg. an per
 Quadratmeter
 empfiehlt
E. Gras.

Einsetzen künstlicher Zähne und Gebisse, sowie alle Zahnoperationen
 bei **H. W. Ackermann,**
 Altensteig, Poststraße 144.

Ein gewandter
Möbel-Schreiner
 findet sogleich Stelle bei gutem Lohn
 und dauernder Arbeit bei
Johs. Eisen,
 Schreinermeister in Haiterbach.

Nagold.
Ein Mädchen
 von rechtschaffenen Eltern, welches die
 Arbeitsschule hier besuchen will, findet
 Aufnahme in einem besseren Hause
 unter günstigen Bedingungen.
 Auskunft erteilt die Red. d. Bl.

Mädchen-Gesuch.
 Ein braves, fleißiges und
 ehrliches Mädchen, das etwas
 Kochen kann und sich allen häus-
 lichen Arbeiten unterzieht wird
 auf sofort gesucht. Hoher
 Lohn und gute Behandlung.
Carl Boshert,
 d. „goldenen Hahnen“, Reutlingen.

Kräftige, gesunde
Mutter
 für ein neugeborenes Kind per sofort
 gesucht. Ärztliches Zeugnis notwen-
 dig. Näheres bei
 Dr. Lindenmeyer,
 Centralmagazin zum roten Kreuz,
 Stuttgart, Königsbau.

Oberjettingen.
35 Ztr. schönes Wiesen-Heu und -Stroh verkauft
Fr. Baitinger, Schuhm.

Nagold.
S o c h z e i t s - E i n l a d u n g .
 Wir erlauben uns hiemit, Verwandte und Bekannte zur Feier
 unserer ehelichen Verbindung auf
Donnerstag den 23. April 1896
 in das Gasthaus zum „Lamm“ hier freundlichst einzuladen.
Emil Täge, | **Luise Wohlleber,**
 Sohn des Wilhelm Täge, | Tochter der
 Malers zu Schwedt a. d. Ober. | Barbara Wohlleber.
 Wir bitten, dies statt besonderer Einladung annehmen zu wollen.

Großingersheim, 19. April 1896.
Todes-Anzeige.
 Nach 3monatl. schwerem Krankenlager ist unsere
 innigst geliebte Frau und Mutter, Tochter, Schwester
 und Schwägerin
Wilhelmine Widmann,
 geb. Selber,
 im 38. Lebensjahre sanft verschieden.
 Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Widmann, Kaufmann.

Zur Frühjahrs-Saison
 empfehlen wir folgende nützliche Bücher:

| | |
|---|--|
| Bach, Der ländliche Hausgarten. M. 1.50. | Pläflin, Der Bienenhaushalt. M. 1.—. |
| Böttner, Prakt. Gemüsezüchtung. M. 3.50. | Roth, Die prakt. Bienenzucht. M. 1.50. |
| Christ's Gartenbuch für Bürger u. Landmann. Bearbeitet von Lucas. M. 4.—. | Sorne, Fischzucht. M. 2.50. |
| Hüttig, Illust. Gartenbuch. M. 4.—. | Zaschenbuch der Angelfischerei. M. 4.—. |
| Jäger, Katechismus der Nutzgärten. M. 2.50. | Erleb, Die Fische. 60 S. M. 1.50. |
| Lucas, Der Gemüsebau. M. 1.80. | Wörbe, Angelfischerei. M. 1.50. |
| Schmidlin, Gartenbuch. M. 10.—. | Der prakt. Vogelfreund. M. 1.50. |
| Staunmer, Grundriß des Gemüsebaues. M. 1.20. | Saldanus, Das Hausgeflügel. M. 3.—. |
| Hjar, Der Gemüsebau. M. 2.50. | Daiber, Geflügelzucht. M. 1.—. |
| Wagner, Die Anwendung künstl. Düngemittel im Obst- u. Gemüsebau, in d. Blumen- u. Gartenkultur. M. 1.—. | Friedrich, Geflügelbuch mit 24 vorz. farb. Farbendrucktafeln. 4. Aufl. 12 Lieferungen à 1 M. |
| | Deitel, Der Hühner- od. Geflügelhof. M. 5.50. |

Nagold. **G. W. Zaiser'sche Buchh.**

Soeben erscheint:
126 000 Artikel. Brockhaus' 16 550 Seiten Text. Konversations-Lexikon liegt vollständig vor.
10 000 Abbildungen. Jubiläums-Ausgabe. 300 Karten. 130 Chromos. 980 Tafeln.

Stellung-Existenz.
 Fast alle Berufsweige leiden an Ueberfüllung, nur die Stellungen als landwirtschaftl. Rechnungsbeamte, machen hiervon eine Ausnahme und sind solche stets valant. Jungen Leuten ohne Vermögen bietet sich hier noch eine rentable Carrière. Ausbildung dauert 3—5 Monate, erste Stellung wird gleich nach Absolvierung des Curfus kostenfrei nachgewiesen. Ausführlicher Prospekt u. Programm gegen 20 S durch das Centralblatt Stettin, Kronprinzenstr. 16.

Nagold.
Einige Str. Milch
 kann täglich noch abgeben
 Lindenwirt Steeb.
 Ein aus der Lehre getretener kräftiger
Bäcker
 wird zum sofortigen Eintritt gesucht.
Gottlob Störr, Bäcker.

Bindfaden bei **G. W. Zaiser.**
Sicheren Erfolg
 bringen die bewährten und hochgeschätzten
Kaiser's
Pfeffermünz-Caramellen
 sicherstes gegen Appetitlosigkeit, Magen-
 weh u. schlechtem verdorrenen Magen
 acht in Pak. à 25 Pfg. bei
Fr. Schmid in Nagold, W. Wiedmann
 in Unterjettingen, J. Spieß in Wül-
 hausen, J. G. Gutkunst in Haiterbach.

Christian Kempf
Luise Hiller
 Verlobte.
Ebhausen. Möhlingen.
 April 1896.

Nagold.
Feuerwehr.
 Nächsten Sonntag den
 26. ds. Mis. rückt das
 Gesamt-Corps
 zur Uebung aus.
 Antreten vormittags
 präzis 7 Uhr.
 Vollzähliges Erscheinen ist notwendig.
Das Commando.
 Wildberg.

Knecht-Gesuch.
 Ein tüchtiger Knecht findet eine
 Stelle bei
Klostermüller Reichert.
 Bad Liebenzell.

Suche für die Sommermonate einen
 braven, rechtschaffenen
Hausburschen
 der fleißig u. willig ist und gute Zeug-
 nisse aufzuweisen hat.
E. Kuhle z. Hirsch.
 Oberhaugstett, Ob. Calw.

Lehrlings-Gesuch.
 Ein wohlgezogener, tüchtiger Junge,
 welcher die Grabsteinbauerei erlernen
 möchte, kann unter günstigen Beding-
 ungen sogleich eintreten.
M. Kübler, Grabsteingeschäft.
 Ein ordentlicher, junger Mensch kann
 als

Gärtner-Lehrling
 unter günstigen Bedingungen eintreten
 bei
Phil. Birkhold, Handlungsgärtner
 in **Esslingen a. N.**

Füttern Sie die Ratten u. Mäuse
 nur mit dem sicher tödlich wirkenden v.
 Kobbe's Heleolin. Unschädlich für Men-
 schen und Haustiere. In Dosen à 35 S,
 60 S und 1 M erhältlich bei
Fr. Schmid, Nagold; E. Scheich, Simmersfeld.

Nagold.
Ein Logis
 mit 5 Zimmern nebst allem Zubehör
 hat zu vermieten
G. Weber, Mehgermstr.

1 Liter kostet 7 Pf.
 Zur leichten und einfachen Her-
 stellung von 150 Liter eines gesunden,
 schmackhaften
Haustrunks
 (OBSTMOST)
 verschende ich **Mosst** für mich
franco **Schönbühl** **M. 3.25**
 (ohne Zucker) meine seit 16 J.
 bewährten **Mosstsubstanzen.**
 Da viele wertlose Nachahm. existieren,
 achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange
 überall **Hartmann's Mosstsubstanzen.**
P. Hartmann, Apotheker.
 jetzt **KONSTANZ (BADEN).**

In Nagold: **Reh. Lang, Cond.; Altensteig:**
J. Schneider; Herrenberg: H. Rüdiger.
Gestorben:
 Den 20. April: **Mathilde Emilie,**
 Kind des Wilhelm Friedr. Gutkunst,
 Drehermeisters, 1 Mt. 9 Tg. alt.